

Antwort auf eine Kleine Anfrage
— Drucksache 12/244 —

Betr.: Förderung des Fremdenverkehrsverbandes Osnabrück Stadt und Land e. V.

Wortlaut der Kleinen Anfrage der Abg. Frau Vogelsang, Dr. Cassens, Dr. Ritz, Schirmbeck, Stock (CDU) vom 26. 9. 1990

Am 22. 3. 1990 ist ein neuer Fremdenverkehrsverband Osnabrück Stadt und Land e. V. gegründet worden, dessen Gründungsmitglieder neben der Stadt und dem Landkreis Osnabrück die Städte, Samtgemeinden und Gemeinden des Landkreises Osnabrück sind.

Die Gründung eines solchen Fremdenverkehrsverbandes ist seit 1978 betrieben worden. Damals scheiterte die Initiative an unterschiedlichen Interessenlagen, vor allem aber daran, daß der Verband wegen fehlender Landesmittel kein finanzielles Fundament hatte. Gleichwohl wurden diese Bestrebungen nie aus dem Auge verloren, weil aufgrund der geographischen und fremdenverkehrspolitischen Grenzlage den Werbemaßnahmen des Osnabrücker Landes jahrelang der Stempel eines geschlossenen Ferien- und Erholungsgebietes fehlte.

Das Osnabrücker Land ist weder unter dem Begriff „Weserbergland“ darzustellen, noch identifiziert es sich uneingeschränkt mit den Begriffen „Westfalen“ oder „Land im Nordwesten“.

In allen überregionalen Fremdenverkehrsverbänden (Fremdenverkehrsverband Nordsee-Niedersachsen-Bremen e. V., Fremdenverkehrsverband Weserbergland-Mittelwesere. V., Fremdenverkehrsverband Teutoburger-Wald e. V. und Landesverkehrsverband Westfalen e. V.) tritt das Osnabrücker Land nur als Appendix auf. Die Gründung eines eigenständigen Fremdenverkehrsverbandes war daher eine zwingend gebotene Alternative, will das Osnabrücker Land mit seinen Heilbädern, Luftkurorten, Erholungsorten, dem Naturpark „Nördlicher Teutoburger Wald-Wiehengebirge“ und dem Oberzentrum Osnabrück seinem Gewicht entsprechend am Markt auftreten.

Wie bei den anderen überregionalen niedersächsischen Fremdenverkehrsverbänden ist Aufgabe des neugegründeten Verbandes die Förderung des Fremdenverkehrs im Osnabrücker Land durch Maßnahmen, die der Region insgesamt dienen, insbesondere durch Beratung und Unterstützung der Verbandsmitglieder und anderer, dem Fremdenverkehr dienender Einrichtungen und Organisationen sowie die Förderung und Durchführung von Veranstaltungen und Gemeinschaftsaufgaben der Mitglieder einschließlich der gemeinsamen Werbung.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wird sie den „Fremdenverkehrsverband Osnabrück Stadt und Land“ als fünften Verband innerhalb des Landesfremdenverkehrsverbandes Niedersachsen-Bremen e. V. anerkennen?
2. Welche Landesmittel wird sie zur Verfügung stellen?

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Technologie und Verkehr
— 17 — 57.00 —

Hannover, den 7. 12. 1990

Die vier regionalen Fremdenverkehrsverbände
Nordsee-Niedersachsen-Bremen e.V.,
Lüneburger Heide e.V.,
Weserbergland-Mittelweser e.V. und
Harzer Verkehrsverband e.V.

erfassen flächendeckend alle Fremdenverkehrsgemeinden Niedersachsens. Dabei ist in einigen Gebietskörperschaften eine Überlappung der Verbandsarbeit gegeben. Eine Aufspaltung der Verbände in kleinere Regionalverbände ist grundsätzlich nicht wünschenswert, da als Folgewirkung überproportionale Folgekosten (Verwaltungskosten) anfallen.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu 1:

Die vier regionalen Fremdenverkehrsverbände haben sich zum Landesfremdenverkehrsverband zusammengeschlossen. Die Aufnahme eines weiteren Verbandes ist Angelegenheit des Landesfremdenverkehrsverbandes, der hierüber autonom entscheidet. Die Landesregierung wirkt an dieser Entscheidung nicht mit.

Zu 2:

Die Landesregierung wird im Falle einer Aufnahme des Fremdenverkehrsverbandes Osnabrück Stadt und Land in den LFV keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung stellen.

Dr. Fischer